

# Amtsblatt

für die Stadt **Fürstenberg** (Havel)

Fürstenberg (Havel), 4. November 2022

32. Jahrgang | Nummer 11 | Woche 44



— Amtliche Bekanntmachungen —

**Inhaltsverzeichnis**

- Ehrenamtliche Richter für das Verwaltungsgericht Potsdam und Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg gesucht.....Seite 2

**Ehrenamtliche Richter für das Verwaltungsgericht Potsdam  
und Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg gesucht**

Im Sommer 2023 endet die Wahlperiode der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter am Verwaltungsgericht Potsdam sowie am Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg mit Sitz in Berlin. Aus diesem Grund sucht der Landkreis Oberhavel Bürgerinnen und Bürger, die sich dieser ehrenamtlichen Tätigkeit in der neuen Wahlperiode bis 2028 widmen möchten. Voraussetzungen dafür sind die deutsche Staatsangehörigkeit, die Vollendung des 25. Lebensjahres und der Wohnsitz im Landkreis Oberhavel.

Bei der mündlichen Verhandlung und bei der Urteilsfindung wirken die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter mit gleichen Rechten wie die Berufsrichterinnen und -richter mit. Über juristische Kenntnisse müssen sie nicht verfügen. Vielmehr sollen ihre Alltagskenntnisse, gesunder Menschenverstand und allgemeine Lebenserfahrung die Entscheidung der Berufsrichter ergänzen. Für die Tätigkeit in diesem Ehrenamt erhalten sie eine Aufwandsentschädigung und den Ersatz von Fahrtkosten beziehungsweise sonstigen notwendigen Aufwendungen. Berufstätige erhalten zusätzlich eine Entschädigung für ihren Verdienstaussfall.

Das Verwaltungsgericht entscheidet über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten – vornehmlich zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Verwaltungsbehörden. Dazu gehören zum Beispiel Klagen gegen die Ablehnung von Baugenehmigungen oder Streitigkeiten über die Anerkennung als Asylberechtigte.

Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg bildet die Spitze der Verwaltungsgerichtsbarkeit der beiden Bundesländer. Es entscheidet insbe-

sondere über Berufungen gegen Urteile und Gerichtsbescheide sowie über Beschwerden gegen andere Entscheidungen, vor allem Eilbeschlüsse der Verwaltungsgerichte. Aber auch für Normenkontrollanträge zur Überprüfung von Rechtsverordnungen und Satzungen, etwa Bebauungsplänen, oder Streitigkeiten über bestimmte technische Großvorhaben wie beispielsweise die Errichtung und den Betrieb von größeren Kraftwerken, Flughäfen oder Abfallbeseitigungsanlagen ist das Gericht zuständig. Auch in Flurbereinigerungsverfahren ist das Oberverwaltungsgericht die erste Instanz.

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung bis zum 31.12.2022 unter Angabe Ihres Geburtsdatums, Geburtsortes, Berufes und der jetzigen Tätigkeit an den Landkreis Oberhavel, Büro des Kreistages, Adolf-Dechert-Straße, 16515 Oranienburg. Die Bewerbungsformulare finden Sie unter [www.oberhavel.de](http://www.oberhavel.de). Bitte geben Sie an, ob Sie die Tätigkeit am Verwaltungsgericht Potsdam oder am Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg ausüben möchten. Telefonische Nachfragen können Sie unter 03301 601-1020 an das Büro des Kreistages richten.

Aus den eingereichten Bewerbungen stellt der Landkreis Oberhavel jeweils eine Vorschlagsliste für die Wahl im zuständigen Gerichtsbezirk zusammen, über die der Kreistag Oberhavel im März 2023 befinden wird. Die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter werden dann von Wahlausschüssen gewählt und ab Juli beziehungsweise August 2023 zum Einsatz kommen.

# Fürstenberger Anzeiger

Fürstenberg/Havel und die Ortsteile Altthymen, Barsdorf, Blumenow, Bredereiche, Himmelpfort, Steinförde, Tornow, Zootzen

32. Jahrgang

4. November 2022

Nummer 11 | Woche 44

## Fürstenbergs „Unter den Linden“ bekommt Nachwuchs

Einst eine prachtvolle Allee mit herrschaftlichen Eichen, scheinen sie heute wenig Beachtung zu finden und ihr Glanz wirkt etwas verblasst. Zugegebenermaßen umsäumen mitunter eher zartere Exemplare die Straße „Unter den Linden“ in Fürstenberg. Doch das soll sich ändern, denn in Kürze dürfen wir uns über Verstärkung freuen. Auf der Höhe „Geldener Straße“ werden stadteinwärts bis zum Stadtpark 13 neue Bäume der Art „Tilia Cordata“ gepflanzt und herangezogen. Ziel sei es, laut Sven Beese vom Bauamt, dass sie wieder in die ursprünglichen Pflanzengruben eingesetzt werden.

Aus Sicherheitsgründen mussten einige ihrer Vorgänger entfernt werden. Ausführliche Gutachten ergaben, dass teilweise Gefahr im Verzug bestand und die Linden erkrankt waren. So wurden sie gefällt, bei manchen bereits der Strunk ausgefräst und das Wurzelwerk weitestgehend entfernt, um Platz für die Nachfolger zu schaffen. Die Bauanlaufberatung habe stattgefunden, die Stellen seien markiert und die Bäume in der Baumschule bestellt — das Garten- und Landschaftsbauunternehmen „Uckermark Grün GmbH“, welche das Projekt übernommen hat, kann beginnen, sobald alles geregelt ist. Man erwarte die Fertigstellung bis zum Ende des Jahres; danach werden die Jungbäume weiterhin durch die Firma im Rahmen der Anwachs- und Entwicklungspflege für drei weitere Jahre betreut. Das Vorhaben umfasse etwa 24.000 Euro.

„Die Straße gewinnt, wenn sie wieder bepflanzt wird“, findet



Bürgermeister Robert Philipp. „Früher war sie umgeben von herrlicher Natur, heutzutage nimmt man eher das Gefährt wahr, welches unter ihnen durchfährt“, fügt er schmunzelnd hinzu. Umso besser, dass nun das Stadtbild und die Einfahrtsstraße damit verschönert und aufgewertet werden. „Linden sind pflegeleicht und gutmütig“, weiß Sven Beese. Sie sind der Deutschen liebster Baum und werden gerne als Park-, Allee- und Straßenbäume gepflanzt. Je nach Art können sie zwischen fünfzehn und vierzig Metern hoch werden und eine imposante, aufgewölbte Baumkrone aufweisen. Charakteristisch ist die Herzform der Laubblätter, welche in der Volksmythologie als Symbol für die Liebe gedeutet wird. Mit der Lindenblüte beginnt jedes

Jahr der Hochsommer — der süßliche Duft, den die Blüten insbesondere in den Abendstunden verströmen, lockt vor allem Bienen und Hummeln. Die neuen Exemplare haben einen Stammumfang von achtzehn bis zwanzig Zentimetern und sollen zunächst zwischen drei und dreieinhalb Meter hoch sein. Ihre Vorgänger wiesen Stammdurchmesser bis einen Meter auf und waren teilweise über hundert Jahre alt. Sie standen meist lange bevor Gehwege und Straßen — um sie herum — gebaut wurden. Fährt man derzeit entlang der Fürstenberger Straße „Unter den Linden“, findet man in regelmäßigen Abständen Baumstümpfe vor, die nach der Fällung am Hiebort verblieben sind und aus der Pflanzgrube

ragen, meist bereits mit einem farblichen Kreuz markiert. Nun soll es bald wieder ein einheitliches Bild entlang der Straße „Unter den Linden“ geben. Der Herbst sei eine gute Zeit zur Einpflanzung, unter anderem deshalb, weil die Jungbäume dann keinen extremen Temperaturen ausgesetzt seien und nicht mehr austreiben.

*Susan Wilensky*

### Zum Titelbild:

Saisonende an der Waterkant im Stadtpark Fürstenberg. Im Herbst werden die Boote aus dem Wasser geholt und das Saisonende begossen.

Foto: Enrico Kugler

## Jüdische Geschichte in Fürstenberg

Als erste und älteste monotheistische Religion, deren Anhänger also nur an einen Gott glauben, bildet das Judentum mit weltweit etwa 15 Millionen Jüdinnen und Juden die kleinste der großen Weltreligionen. In ihrer Geschichte wurden Menschen jüdischen Glaubens immer wieder diskriminiert, verfolgt und massakriert. Auch Fürstenberg blickt auf eine lange Zeit jüdischer Historie zurück.

Bei einem Besuch in der Fürstenberger Stadtkirche kann man einen Wandteppich besichtigen, welcher die „Auferstehung Christi“ zeigt. Darunter ist ein siebenarmiger Leuchter abgebildet: die jüdische Menora. Das Szenario erinnert den Betrachter an die Anfänge des Christentums, welche wie der Islam seinen Ursprung im Judentum hat. Bereits im frühen Christentum begann die Feindschaft gegenüber dem Judentum: Es wird angenommen, dass erstmals im 13. Jahrhundert Juden auf der Flucht vor Verfolgung nach Mecklenburg gelangten. Damals beschuldigte man sie vorrangig der Hostienschändigung — der Beschädigung von Oblaten, die für den christlichen Gottesdienst geweiht waren, um Jesus zu verspotten. 1492 wurden im „Sternberger Hostienschänderprozess“ 27 Juden im Feuertod hingerichtet und daraufhin die gesamte jüdische Bevölkerung aus Mecklenburg, zu welchem Fürstenberg damals gehörte, ausgewiesen.

Im 17. Jahrhundert siedelten sich „Schutzjuden“ in Fürstenberg an; jene, die gegen Zahlung unter dem Schutz des Herzogs



standen. Zu dieser Zeit hatte sich Fürstenberg als bedeutender Handels- und Umschlagplatz der Binnenschifffahrt etabliert — insbesondere für Juden attraktiv, deren meist einzige Verdienstmöglichkeit der Handel darstellte. Somit wurde die Wasserstadt neben Alt-Strelitz zum Zentrum jüdischen Lebens. Vergleichsweise früh entstand 1761 ein jüdischer Friedhof und 1777 eine Synagoge. Im Jahr 1785 wurde eine jüdische Schule erbaut und 1797 ein rechtlicher Rahmen für die jüdische Gemeinde geschaffen. Um 1800 gab es bei einer Gesamtbevölkerung von 1800 Einwohnern 200 jüdische Menschen, was sich jedoch bald wieder im Zuge der weit verbreiteten Landflucht maßgeblich verringerte. 1890 lebten

nur noch sieben Familien in Fürstenberg, einige davon bereits über mehrere Generationen, wie Familie Zossenheim und Familie Liebenthal. Manche führten ein ärmliches Leben, mit vielen Kindern und wenig Geld und hatten sich Diebstahl und Geldbetrug verschrieben. Andere nahmen angesehene Positionen als Ärzte und Handelsleute ein und engagierten sich für Kranke und Arme, auch in Form von Spenden und bedeutenden Nachlässen, die ganz Fürstenberg gewidmet waren. Mit Beginn des Nationalsozialismus breitete sich auch hier der Antisemitismus schnell aus und Juden wurden erhebliche Einschränkungen und Verbote im Alltagsleben auferlegt. In einer kleinen Stadt wie Fürstenberg hatten jüdische Bürger

keine Chance, unbemerkt zu bleiben und gerieten immer wieder in Bedrängnis feindseliger Angriffe. So zerschlug eine aufgebrachte Menschenmenge in ihrer Verachtung und Wut die Fensterscheiben der damals jüdischen Pension „Haus in der Sonne“ in der Röblinseesiedlung und forderten die Bewohner auf, das Haus zu verlassen. Damit wurden den Juden 1938 der letzte Besitz in der Wasserstadt genommen. Mit der Errichtung des größten Frauen-Konzentrationslagers auf deutschem Gebiet in Ravensbrück entstand in der Atmosphäre des Grauens. Auch wenn die Fürstenberger Anwohner selten direkt davon betroffen waren, so sah man doch immer wieder Häftlingsmärsche durch die Innenstadt ziehen, unter tiefst menschenverachtenden Bedingungen wie Folter, Schandtaten und Mord. Am Fürstenberger Bahnhof wurden Wagons mit Frauentruppen be- und entladen, angetrieben durch brutale Maßnahmen. Auf offener Straße konnte mit angesehen werden, wie gräulich die Verhafteten behandelt wurden. Mittlerweile erinnert an der Außenfassade unseres Bahnhofs ein Graffito an die Häftlingstransporte. Auch findet man einen Stolperstein in der Röblinseesiedlung als Andenken an das NS-Opfer Ruth Hamburg, welche in den Suizid getrieben wurde. Jüngst hat die BRUCHSTÜCKE '45-Ausstellung anhand verschiedener Elemente diese Thematik wieder verstärkt ins Bewusstsein gerufen, insbesondere die Zeit der Befreiung um 1945 herum.

Susan Wilensky

[www.heimatblatt.de](http://www.heimatblatt.de)

Heimatblatt  
**BRANDENBURG**  
Verlag



Lokaler geht's nicht

Rund  
um die Uhr  
in den  
Ortszeitungen  
Ihre eigene  
Anzeige  
schalten.

## Motocross für die ganze Familie: Der MC Fürstenberg e. V. stellt sich vor

Der Familiensport auf zwei oder vier Rädern wird auf geländetauglichen Motorrädern oder Quads ausgeübt. Dabei sind vor allem lange Federwege und grobstollige Reifen wichtig. „Motocross“ ist eine Kontraktion aus den englischen Wörtern „motorcycle“ (Motorrad) und „cross-country“ (Geländefahrt) – das Training und die Wettkämpfe finden auf abgesperrten, nicht-öffentlichen Geländen statt, weshalb die Fahrzeuge keinen Vorschriften der Straßenverkehrsordnung entsprechen müssen. Das bedeutet: Beleuchtung, Hupe, Ständer, Blinker und Kennzeichenhalter werden nicht gebraucht.

Die Anfänge des Motocross-Sportes gehen bereits bis in das frühe 19. Jahrhundert zurück, als auf Straßen Wettrennen durchgeführt wurden, bei welchen man mit einem Motorrad einen Berg oder Hügel erklimmen musste. Gewonnen hatte, wer am weitesten kam. Später etablierten sich erste feste Rundstrecken im Gelände, vorrangig deshalb, da es mit der Zunahme des Straßenverkehrs immer weniger Möglichkeiten gab, Motorräder im Freien zu bewegen. Auch wurden die Fahrzeuge mehr den Bedürfnissen des neuen Sportes angepasst. Bei den Rennen unterteilt man üblicherweise in Supercross, welche Indoor durchgeführt werden, und Motocross, die Outdoor stattfinden. Seit 1965 hat Fürstenberg einen Motorsportclub, welcher am Gründungstag gleich 21 Mitglieder zählte und relativ schnell ein Verkehrssicherheitsaktiv gründete. Für Schüler wurden Schulungen und Fahrradturniere durchgeführt und für Jugendliche kleine Turnierveranstaltungen mit Mopeds oder Motorrädern organisiert. Anfang 2000 kam der Straßensport hinzu und seit 2004 gibt es die offizielle Motocrossstrecke, eine anspruchsvolle Sandstrecke und eine der besten Kinderstrecken



V. l. n. r.: Luc Schulz, Christian Curth, Dennis Mochow



Dennis Mochow

Foto: Winfried Kastler

der Region. Er bietet seinen Mitgliedern und Interessenten Trainingsmöglichkeiten sowie die Teilnahme an Wettkämpfen. Auch kann bei öffentlichen Veranstaltungen wie dem jährlichen „Offroad“-Tag, dieses Mal am 22. Oktober auf der Motocrossbahn Drögen in Fürstenberg/Havel, getestet werden, ob einem diese Sportart zusagt. Willkommen waren alle geländetauglichen Fahrzeuge und interessierte Fahrer, insbesondere die Kinderquads standen bereit und warteten auf die jüngeren Gäste. Versierte und geübte Motocrosser standen mit wertvollen Tipps und Hilfestellungen parat. „Jeder kann fahren, auch mit eigenen Autos, solange diese geländetauglich sind“, erzählt Kerstin Mochow, Vorstandsvor-

sitzende und Mutter von Dennis Mochow, derzeit Landesmeister der Clubsportklasse Berlin-Brandenburg. Bei den rund 60 Mitgliedern fahren momentan sieben Kinder im Alter von 11 bis 18 Jahren, 14 Männer und Jugendliche sowie zwei Frauen aktiv, das heißt, sie trainieren regelmäßig. Vier davon nehmen an Meisterschaften teil: Zusätzlich zu Dennis Mochow fährt Luc Schulz in der Clubsportklasse, Michael Dittmann in der Seniorenklasse Ü35 und Christian Curth, welcher Landesmeister Ü50 wurde. Trainingszeiten hängen von der Wetterlage ab. Die Crossbahn Drögen kann durch ihre Beschaffenheit Kies in den frühen und späten Monaten optimal genutzt werden. Auf unter-

schiedlichen Strecken sammelt man unterschiedliche Erfahrungen. Im Umfeld von einer Stunde gäbe es weitere Crossstrecken, um auch mal andere Gegebenheiten zu erfahren. „Man muss die Strecke trainieren, um gut auf ihr zu werden“, erklärt Kerstin Mochow. Tiefsand, Hügel, kleine Sprünge – all das bietet das Motocross-Gelände des Vereins in Fürstenberg. Bei so viel Action möchte man gut geschützt sein und trägt Helm, Stiefel, Handschuhe sowie Knie-, Rücken-, Nacken- und Brustprotektoren. Körperliche Fitness, Ausdauer und Kraft sind bei diesem Sport von großer Bedeutung und werden regelmäßig trainiert. „Die Vereinsarbeit hat sich gewandelt.“, berichtet die Vereinsvorsitzende. „Ein Verein hält sich nur durch ehrenamtliche Tätigkeit.“ Nicht-aktive Mitglieder kommen zu den jährlichen Veranstaltungen und Aktionstagen als Unterstützung und freuen sich auf Feiern wie das „Jahresvergnügen“ im November oder die gemeinsame Radtour im Sommer. Neue Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen. „Wir Motocrosser sind wie eine kleine Familie, jedenfalls bei uns“, fügt abschließend Kerstin Mochow hinzu.

Susan Wilensky

## „Aus heiterem Himmel“: Menower Meteoriteneinschlag jährt sich zum 250. Mal

Völlig unerwartet, mit einer Riesengeschwindigkeit und ohne wissenschaftlich messbare Vorhersehbarkeit ihrer Laufbahn kommen sie aus dem „Nichts“. Warum sich ausgerechnet im beschaulichen Örtchen Kleinmenow am 7. Oktober 1862 zwischen 12 und 13 Uhr dieses außerordentliche Phänomen ereignete, wird wohl ein Rätsel bleiben. So landete ein eimergroßes Stück Sternenstaub vom Typ Chondrit H4 auf einem Feld im Gut Menow, am Ausfluss der Havel aus dem Zieren-See, bei Fürstenberg/Havel. „Vor den Augen des Schäfermeisters fiel plötzlich bei heiterem Himmel ein großer feuriger Klumpen mit solcher Gewalt aus der Luft hernieder, dass der Sand ringsum hoch aufspritzte, und die Masse anderthalb Fuß tief in die Erde fuhr“, heißt es in den „Annalen der Physik und Chemie 117 (1862)“. Die „Neustrelitzer Zeitung“ berichtete am 16. November des gleichen Jahres, dass nach Ohren- und Augenzeugen dieses ungewöhnliche Ereignis mit lauten Zisch- und Sausgeräuschen in der Luft begleitet wurde, unterbrochen von starken Detonationen, welche bis in die umliegenden Ortschaften wahrgenommen wurden. Auch wenn das Geschoss nur etwa 10 Kilogramm schwer war und Meteoriten meist nur bis zu 15 Kilogramm wiegen, entwickeln sie doch eine immense Wucht, mit der sie dann bei bis zu 90.000 Stundenkilometern



aufschlagen. Der Stein habe große Hitze abgegeben und eine interessante Form aufgewiesen: Pyramidenartig mit recht ebener, etwas nach innen gebogener Grundfläche, umgeben von einer glatten, glasigen, schwarzen Kruste. Im Kern fand man dunkelaschgraue Masse mit feinkörnigem Gemenge, durchzogen mit zahllosen silberglänzenden Metallteilchen. Es wurde beobachtet, dass sich die grauen Bruchflächen bei Benetzung braunrot färbten — eine Folge des sich bildenden Eisenoxids. Laut der „Allgemeinen Zeitung“ vom 3. Dezember 1862 ging der Fund zunächst an den Besitzer von Menow, Herrn Ritter aus Alt-Strelitz, über. Mittlerweile sind Stücke des Meteoriten auf mehrere

Museen weltweit aufgeteilt. So befinden sich die Hauptmassen von 2300 Gramm und 2215 Gramm im Natural Historical Museum in London und im Museum of Geological Survey in Calcutta, aber auch in der Sammlung des Vatikans und kleinere Partikel in den Händen begeisterter Meteoriten-Fans. Tatsächlich haben sie einen besonderen Zauber — schließlich entspringen sie den Sphären des Alls und können lichtvolle Hinweise und Informationen über uns noch verborgene Welten bringen. So heißt es, dass die kosmischen Geschosse Auskunft über die Entstehung unseres Sonnensystems und den Ursprung irdischen Lebens geben können, da manche von ihnen

organische Materie enthalten. Es wird sogar vermutet, dass die größtenteils aus Wassereis bestehenden Kometen einst Wasser auf unsere Erde brachten — aber auch für das Aussterben der Dinosaurier verantwortlich sein könnten.

Wie gelangt solch ein Himmelskörper auf die Erde? Neben den recht stabil in ihren Bahnen bleibenden Planeten schlingern auch Tausende von kleineren Asteroiden und Kometen durchs All, welche viel leichter sind und dadurch von größeren Körpern einfach aus ihrem Umlauf gebracht werden können. Bei Zusammenstößen und Explosionen zersplittern sie und setzen Bruchstücke frei, die sich dann auch in Richtung Erde schleudern. Nicht berechenbar gelangen sie in unsere Atmosphäre — viele jedoch verglühen schnell. Jene Materiebrocken, welche die Erdoberfläche erreichen, bezeichnet man als Meteoriten, was soviel wie „Himmelserscheinung“ bedeutet. Meteoren hingegen sind nur die Lichtstrahlen, die bei Eintritt in die Erde in 80 bis 100 Kilometer Höhe entstehen — manchmal auch begleitet von einem lauten Knall. Wir nehmen sie als Sternschnuppenschauer am nächtlichen Himmel wahr, bei welchem die eintretenden Himmelskörper zügig wieder verglühen. So können täglich bis zu 40 Tonnen Sternenstaub auf die Erde gelangen. Wer hätte das gedacht?

Susan Wilensky



**RA Jens-Tilo Weise**  
Rechts- und Steuerberatung

Existenzgründungsberatung und Coaching  
Buchführung und Lohnabrechnung  
Zivilrecht • Arbeitsrecht • Erbrecht  
Verwaltungs- und Sozialrecht • Steuerberatung

Markt 7 • 16798 Fürstenberg  
Telefon: 03 30 93 / 6 14 67 0 • Fax 03 30 93 / 6 14 67 17  
[www.ra-jens-weise.de](http://www.ra-jens-weise.de)

**Immobilien-, Handels- und  
Service GmbH Fürstenberg**  
Mitglied im Immobilienverband Deutschland



Seit 30 Jahren  
Ihr Partner  
vor Ort

**Wohnhäuser, Grundstücke und  
Ferienhäuser in oder bei Fürstenberg  
für meine Kunden gesucht.**

**Ute Müller**

Brandenburger Straße 6  
16798 Fürstenberg

Tel. 033 093 / 369 77  
Fax 033 093 / 369 78  
Mobil 0171 - 40781 15  
E-Mail [ih-immobilien@t-online.de](mailto:ih-immobilien@t-online.de)

## Fürstenberger Weihnachtsmarkt vor geschichtsträchtiger Kulisse



Zum ersten Mal findet der diesjährige Weihnachtsmarkt im Innenhof der Alten Burg statt – ein Ort, der sonst der Öffentlichkeit nur selten zugänglich ist. Festlich geschmückt soll er einen ganz besonderen Glanz vor der Kulisse solch eines geschichtsträchtigen Gebäudes ausstrahlen. Am 3. Dezember werden von 12 bis 19 Uhr die Tore geöffnet und alle Besucher willkommen geheißen. Ein buntes Rahmenprogramm ist am Entstehen und interessierte Vereine und Gastronomen haben sich bereits angemeldet. „Wir freuen uns sehr, dass schon so viele Akteure zugesagt haben“, berichtet Anne Dörnbrack von der Abteilung Kultur, Tourismus und Stadtmarketing im Rathaus. Zur Unterhaltung sollen unter anderem eine Tombola, das Stollen-Anschneiden durch den Bürgermeister Robert Philipp und eine Tanzaufführung des Treff 92 beitragen. Weihnachtstypische Produkte von Kunsthandwerkern der Region werden verkauft, während Düfte von gebrannten Mandeln, Glühwein und anderen Leckereien zur feierlichen Atmosphäre beitragen. Aus den vorweihnachtlichen Städtebildern nicht mehr wegzudenken, reicht die Tradition von Weihnachtsmärkten bis ins 13. Jahrhundert zurück – zumindest fand man dort die erste urkundliche Erwähnung. Man vermutet aber, dass es davor bereits die Christkindlmärkte gab. Damals hatten sie den Charakter spätmittelalterlicher Verkaufsmessen und dien-

ten den Menschen, sich mit winterlichem Bedarf einzudecken. Als die dunkle Jahreszeit begann, erhellte man sie mit Lichtern, warmen Getränken und weihnachtlicher Vorfreude. Wenn man es genau nimmt, sind Weihnachtsmärkte allerdings Adventsmärkte, denn Weihnachten beginnt erst mit dem 25. Dezember, dem Weihnachtstag. Früher wurde vor den beiden großen Festen des Christentums – Weihnachten und Ostern – jeweils vierzig Tage gefastet, im Advent nach Martini am 11. November bis zum 24. Dezember – die Adventssonntage ausgenommen. Von Ostern kennt man es, von Weihnachten wohl kaum noch. Somit war die Adventszeit Fastenzeit und Weihnachtsmärkte erfüllten einen anderen Zweck. Heute verbindet man mit einem Besuch dieser gemütlichen Märkte meist Geselligkeit bei lichtgeschmückten Ständen, weihnachtlichen Klängen und Glühwein, Bratwurst, Lebkuchenherzen, Schokoäpfeln & Co. Doch auch Krippenspiele, Kiinderkarusselle und mitunter Riesenräder haben ihren festen Bestand gefunden. So dürfen wir uns nun freuen, dass der Fürstenberger Weihnachtsmarkt nach der coronabedingten Pause im letzten Jahr wieder stattfindet. Wer sich als Verein noch beteiligen möchte, meldet sich gerne bei Anne Dörnbrack – E-Mail: [anne-doernbrack@stadt-fuerstenberg-havel.de](mailto:anne-doernbrack@stadt-fuerstenberg-havel.de) oder Telefon: 033093 346-16.

Susan Wilensky

## Bunte Blätter fallen

Noch mittendrin im wunderschönen Altweibersommer hält nun der Herbst Einzug. Das ist nicht nur an den sinkenden Temperaturen zu spüren, sondern auch an den Veränderungen in der Natur – die bunten Blätter fallen. Nun sind die Grundstückseigentümer wieder gefragt, anliegende Gehwege und Straßennebenräume vom Laub der Straßenbäume zu befreien. Da nicht jeder Grundstückseigentümer über genügend Platz verfügt, um das Laub zu kompostieren, bieten wir wie in den vergangenen Jahren an, das von den Straßenbäumen

anfallende Laub auf der städtischen Kompostieranlage kostenfrei entgegenzunehmen. Die Kompostieranlage in der Zehdenicker Straße in 16798 Fürstenberg/Havel ist dafür seit dem 29. Oktober jeweils samstags in der Zeit von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Die Laubcontainer, die ebenfalls zur Entsorgung des Laubes der Straßenbäume genutzt werden können, stehen ab sofort in Fürstenberg, in der Röblinseesiedlung und in der Geldener Straße, in Himmelpfort an der Buswendeschleife, in Barsdorf am Sportplatz und in Bredereiche am Containerplatz zur Verfügung.



### Rechtsanwalt

## Burghard Müller-Falkenthal

Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Mietrecht – Familienrecht – Verkehrsrecht

Zweigstelle Himmelpfort  
Hausseestraße 26, 16798 Fürstenberg

---

Termine nach Vereinbarung:  
Tel.: 033089/409974 – E-Mail: [ra@falkenthal.net](mailto:ra@falkenthal.net)  
Hauptniederlassung: Kaiserdamm 26, 14057 Berlin



## BESTATTUNGSHAUS MÜLLER GmbH

Fürstenberger Bestattungshaus  
Friedhofsweg 4, 16798 Fürstenberg

**Tel.: (03 30 93) 40 40**

[www.fuerstenberger-bestattungshaus.de](http://www.fuerstenberger-bestattungshaus.de)

- **Beratung in allen Bestattungsangelegenheiten**
- **Vorsorgeregelungen**
- **Haushaltsauflösungen**

Der **Fürstenberger Anzeiger** mit Amtsblatt erscheint monatlich in einer Auflage von 4.100 Exemplaren.

Darüber hinaus gibt der Heimatblatt Brandenburg Verlag viele weitere Ortszeitungen heraus. In Ihrer Nähe:

• Amtsblatt Gerswalde	2.800 Exemplare
• Granseer Nachrichten mit Amtsblatt	4.900 Exemplare
• Amtsblatt Löwenberger Land	4.000 Exemplare
• Oranienburger Stadtmagazin mit Amtsblatt	23.000 Exemplare
• Neue Zehdenicker Zeitung mit Amtsblatt	7.200 Exemplare

Alle weiteren Informationen unter [www.heimatblatt.de](http://www.heimatblatt.de)

Alter Aktiv e. V. Fürstenberg/Havel informiert

## Was ist los im November 2022 ...?

Der goldene Herbst ist da mit viel Sonnenschein und wunderschönen Herbstfarben des Laubes! Wieder vergeht so langsam ein weiteres Jahr, aber erst einmal freuen wir uns auf unsere nächsten Treffen, sei es zum Klönen oder Kegeln oder Kartenspielen oder ... Wer z. B. will auch das Tanzbein schwingen? Das „Café Zeitlos“ von Senio Vital macht derzeit dafür kräftig Werbung. Der nächste Termin im November steht bereits fest: Freitag, der 18. November, Beginn: 16 Uhr. Eintritt im Vorverkauf 12 € p. P. (Tel.-Nr. 033093/617599) oder 15 € an der Abendkasse.

### Unsere diesjährige Weihnachtsfeier!

Nur wenige Tage nach dem 1. Advent dieses Jahres kommen wir am Dienstag, den 29. November, zu unserer Weihnachtsfeier zusammen. Gäste sind wie immer willkommen! Wir wollen gemütlich zusammensitzen, gemeinsam zur musikalischen Begleitung durch Familie Soost ein paar Weihnachtslieder singen und uns natürlich auch gern von der Küche im „Templiner Hof“ ein wenig verwöhnen lassen. Vielleicht ist auch zusätzlich eine Überraschung dabei! Wer ein kleines Gedicht oder eine weihnachtlichen Anekdote

oder, oder ... beisteuern möchte, nur zu! Wir freuen uns über jeden vorweihnachtlichen Beitrag!

### Angekündigtes musste leider verschoben werden

Das im Oktober angekündigte Schnuppertreffen als neues Angebot zur Einführung in ChiGong konnte leider nicht stattfinden, wird aber nun im November sein! Siehe dazu die Einzelheiten unten in der abschließenden Angebots-Liste für diesen Monat. Das gleiche gilt für den angekündigten Besuch der Salzmann-Bibliothek mit Führung durch Herrn Sommer. Auch hierfür gibt es nachfolgend einen neuen Termin im November! Die Anbieter und wir freuen uns über jede/n Teilnehmer/in!

### Ein neues Angebot ...

Möchten Sie gern Englisch lernen oder Ihre Englischkenntnisse auffrischen?? Dann melden Sie sich telefonisch bei uns unter 033093/439091 oder 033093/32513 !

### Abschließend noch ein Appell ...

Wir haben leider Corona und Folgeerger immer noch nicht

überwunden, sind es verständlicherweise auch müde, uns dadurch immer wieder beschränken zu müssen. Jede/r von uns kennt sicher auch im eigenen Umfeld Menschen, die trotz mehrmaliger Impfungen erkrankt sind. Eventuell haben Sie sich ja selbst schon mal infiziert! Hoffentlich nur leicht! Wir in unserem Alter bleiben leider weiterhin die höchstgefährdete Gruppe, zumal wir zumeist durch chronische Zusatzkrankungen und Immunschwächen belastet sind! Sollten Sie noch nicht geboostert sein, sprechen Sie bitte mit Ihrem Hausarzt/Ihrer Hausärztin! Lassen Sie sich dort, wo man Ihre Gesundheit überwacht, ruhig beraten! Wir alle wollen doch unser Leben so lange wie möglich erhalten!

### Angebote im November

► **Jeden Montag, 14.00 Uhr**  
Offener Spielenachmittag im im „Café Zeitlos“ bei Kaffee und Kuchen, Bahnhofstr. 8, Fürstenberg

► **jeder 2. Montag im Monat | 10.00 Uhr**  
**Treffen der Gruppe Aktiv & Online** im Verstehbahnhof, Fürstenberg

► **DI | 15.11. | 11.00 Uhr**  
**Schnupperangebot:**

### Einführung in Chigong

durch die Lehrerin, Frau Sabine Lubig, Treffen vor dem Haus des Dachdeckerbetriebs Lubig, Lychener Chaussee 1, Ravensbrück

**Bitte um Voranmeldung:**  
Tel. 033093/615555 (Klara) und 033093/439091 (Christine)

► **DI | 15.11. | 14.00 Uhr**  
**Offenes Kegeln** in der Gaststätte „Zum Seestern“, Ravensbrücker Dorfstr. 26 d, Fürstenberg

► **MO | 28.11. | 11.00 Uhr**  
Besuch der Salzmann-Bibliothek mit Führung von Herrn Arno Sommer, Mühle Himmelfort. Treffen: Eingangsbereich der Mühle.

**Bitte um Voranmeldung:**  
Tel. 033093/615555 (Klara) und 033093/439091 (Christine)

► **DI | 15.11. | 14.00 Uhr**  
**Weihnachtsfeier** in der Gaststätte „Templiner Hof“, Unter den Linden 18, Fürstenberg  
Eigenanteil: Mitglieder: 10 €, Gäste: 20 € p. P.  
Anmeldung bitte bis 23. November bei Helga Eisermann, Tel. 033093/32513

### INFO

Alter Aktiv e. V. Fürstenberg/Havel  
c/o Christine Pensky-Heymann  
Zehdenicker Str. 37 b  
16798 Fürstenberg/Havel  
☎ 033093/43 90 91



**Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Bereifung!**

Wer im Winter nicht mit geeigneter Bereifung unterwegs ist, riskiert ein Bußgeld bis 60 Euro und einen Punkt in Flensburg.

**Sorgen Sie deshalb vor:**  
Heute noch zum Reifen-Wechsel, auf Wunsch auch mit Reifen-Einlagerung!

**Kfz-Technik Ralf Rothbart**  
Ravensbrücker Dorfstraße 26 e • 16798 Fürstenberg • Tel. (03 30 93) 3 99 10  
Fax (03 30 93) 3 99 11 • [www.rothbart-kfz.de](http://www.rothbart-kfz.de) | [meisterhaft@rothbart-kfz.de](mailto:meisterhaft@rothbart-kfz.de)





**Karsten Wichmann  
Malermeister**

**suchen FacharbeiterInnen  
für klassische Malerarbeiten  
überwiegend im Raum Fürstenberg**

**Bewerbungen richten Sie bitte an:**

Markt 2 | 16798 Fürstenberg/Havel  
Mobil 0172 / 307 89 17 | [maler-wichmann@t-online.de](mailto:maler-wichmann@t-online.de)

## 10 Gebote – neu gelesen!

Am Donnerstag, **24. November** laden wir herzlich ein zu einem weiteren Vortrag in der Reihe „**10 Gebote – neu gelesen!**“. In dieser Reihe wollen wir die Gebote, die unser abendländisches Wertesystem geprägt haben, neu beleuchten angesichts einer überwiegend religionskritischen, multikulturellen und konfessionslosen und kirchenfernen Gesellschaft. Haben Sie uns noch was zu sagen? Menschen mit unterschiedlichen Berufshintergründen werden dazu eingeladen. Dieses Mal spricht der Sprengelbischof Tilman Jeremias aus Greifswald zum 3. Gebot: „Du sollst den Feiertag heiligen!“ Am 19. Januar wird die Reihe fortgesetzt mit dem Kunsthistoriker Johann Hinrich Claussen zum 2. Gebot „Du sollst Dir kein Bildnis machen!“.

Die Abende beginnen jeweils um **19 Uhr in der Winterkirche Fürstenberg**.

In diesem Jahr soll wieder der „**lebendige Adventskalender**“ in Fürstenberg stattfinden. Dabei öffnet sich an jedem Abend um 19.00 Uhr ein Fenster oder eine Tür für eine halbe Stunde. Es wird gesungen und eine Geschichte angeboten. Wer dabei mitmachen will, ist herzlich eingeladen und melde sich bitte zur Organisation im



Tilman Jeremias

Foto: xxxxxxxxxxxx

evangelischen Pfarramt –  
Telefon 033093 325 35 –  
Pastorin Maria Harder.

Im November finden die diesjährigen **Kirchengemeinderatswahlen** statt. Am **27. November** wird das **Wahlbüro** im Pfarrhaus von 11 bis 14 Uhr geöffnet sein und es können am Sonntag, dem 20. November eine Briefwahl im Anschluss an den Gottesdienst vorgenommen werden. Es stehen 13 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl. Zehn dürfen daraus gewählt werden. Diese stellen sich am 6. November in der Gemeindeversammlung um 14 Uhr vor und sind auch in den Schaukästen ausgehängt. Wählen können nur die, die auch Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde in Fürstenberg sind. Die Wahl findet alle sechs Jahre statt.

### IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DIE STADT FÜRSTENBERG/HAVEL – FÜRSTENBERGER ANZEIGER –

**Herausgeber und Verlag:**  
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH  
Werftstraße 2, 10557 Berlin  
Telefon: (030) 28 09 93 45  
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de  
www.heimatblatt.de

**Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:**  
Ines Thomas

**Amtliche Bekanntmachungen**  
**Verantwortlich für den Inhalt und Herausgeber:**  
Stadt Fürstenberg/Havel, Der Bürgermeister  
Markt 1, 16798 Fürstenberg

**Vertrieb:** Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **2. Dezember 2022**  
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **16. November 2022**.

# Top versichert?

## Gleich hier in der Nähe

Ganz gleich, ob es um Ihr Haus, Ihr Auto oder Ihre Vorsorge geht – Wir bieten den passenden Schutz für Sie und Ihre Familie.

Mit Top-Leistungen und Services zu günstigen Beiträgen überzeugen wir mehr als 11 Millionen Kunden – immer fair und kompetent.

#### Das sind Ihre Vorteile:

- ✓ Niedrige Beiträge – z. B. 20 % Beitragsvorteil mit Kasko SELECT in der Kasko-Versicherung
- ✓ Top-Schadenservice in rund 1.600 Partnerwerkstätten
- ✓ Gute Beratung in Ihrer Nähe

Lassen Sie sich individuell beraten. Wir freuen uns auf Sie.

#### Kundendienstbüro

**Mario Berott**  
Versicherungsfachmann  
Tel. 03301 5797840  
Fax 03301 5797850  
mario.berott@HUKvm.de  
HUK.de/vm/mario.berott  
Bernauer Str. 101, 16515 Oranienburg

#### Vertrauensmann

**Andreas Kadschinsky**  
Tel. 03301 209695  
Fax 0800 2875323386  
andreas.kadschinsky@HUKvm.de  
HUK.de/vm/andreas.kadschinsky  
Malzer Dorfstr. 49, 16515 Oranienburg



**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig

## Haus mit Grundstück für zukünftigen Kinder-Erlebnishof gesucht

in Nord-Brandenburg zur (Unter-)Miete oder zum Kauf

Ein tiergestützter Erzieher und Erlebnispädagoge möchte eine Pädagogische Lebensgemeinschaft gründen – also bis zu drei Kinder, die keinen optimalen Start ins Leben hatten, über das Jugendamt aufnehmen und diese in einem familiären Rahmen, mit ganz vielen Tieren auf einem „Erlebnishof“ bis zu ihrer Volljährigkeit behüten und erziehen.

In Verbindung mit der Erlebnispädagogik möchte ich zusätzlich, in Zusammenarbeit mit freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, auch anderen jungen Menschen die Möglichkeit eröffnen, ihre Sozialkompetenzen zu entwickeln und zu verfestigen.

Ein Grundstück in einem **Lärm-unempfindlichen Umfeld** wäre optimal, sodass Tier und Mensch sich entfalten können, bspw. beim Lagerfeuer mit Outdoorküche, Biwak, Geocaching, arbeiten und werkeln mit Naturmaterialien oder spielen und toben mit den Tieren. Auch ein abgelegenes Haus mit Grundstück wäre bestens geeignet.

**Ich/wir würden uns sehr über Rückmeldungen freuen!!**

Nick Stedefeld  
01590-1926370 / nick.stedefeld@gmx.net



**Wir erhalten Einzigartiges. Mit Ihrer Hilfe.**

Spendenkonto  
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400  
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG  
www.denkmalschutz.de



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ



## Vielfältige Angebote, um gemeinsam aktiv zu sein

### Kreativraum:

Conny öffnet wieder am 9.11. und 23.11. für euch um jeweils 15 Uhr unseren Kreativraum. Genaue Informationen bekommt ihr dann wie gewohnt über unsere Flyer und die sozialen Medien.

### AG Tanzen:

Wir treffen uns regelmäßig. Wir sind jetzt drei Einzeltanzgruppen und zwar:

- ▶ montags von 16.30 – 17.30 Uhr  
Ab 12 Jahre und unsere Mutti-Tanzgruppe
- ▶ dienstags von 16 – 17 Uhr  
5/6/7 Jahre
- ▶ dienstags von 17 – 18 Uhr  
8 bis 12 Jahre

Wir treffen uns weiterhin immer am Jugendclub TREFF 92 auf der Festwiese. Über Zuwachs freuen wir uns und neue Ideen und Inspirationen. Zurzeit sind wir in den drei Gruppen ca. 35 Mitglieder, die fleißig üben, um für die nächsten Auftritte fit zu sein und neue Tänze zu präsentieren, auch hier freuen wir uns auf euch. Wir tanzen auch in den Ferien.

### Angebot Medien AG (Wochentag hat sich geändert)

Unsere Medien AG ist weiterhin am Start. Leider haben wir im Moment sehr wenige interessierte Teilnehmer und wünschen uns Zuwachs.

Wir treffen uns regelmäßig am Montag von 15 bis 18 Uhr im Jugendclub TREFF 92 auf der Festwiese und hoffen wieder auf mehr Interessierte und Akteure. Wir gestalten gemeinsam kleine Filme, Comics und probieren uns bei der Erstellung eigener Musikstücke aus u. v. m. Einige Ergebnisse sind auf unserer Facebookseite präsent.

### Gründung Jugendforum

Ab diesem Jahr wollen wir gemeinsam mit euch aktiv werden, d. h. ein Jugendforum wird ins Leben gerufen, um Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

in der Stadt Fürstenberg und Ortsteile zu ermöglichen und praktisch zu leben. Aus diesem Grund seid ihr, die Kinder und Jugendlichen der Stadt Fürstenberg und Ortsteile, aufgerufen, euch zu melden, wer dabei sein will und sich aktiv beteiligen will. Meldet euch bei uns im Treff 92 auf der Festwiese oder im Jugendclub Bredereiche in der Burgstraße 4a. Wir sagen euch, worum es geht und was möglich ist. Das genannte Forum wird dann seine Arbeit aufnehmen. Es wird dabei eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Stadt Fürstenberg/Havel und den PolitikerInnen geben. Wir freuen uns, wenn die Eltern, Verwandte und Bekannte den Kindern und Jugendlichen ab dem 10. Lebensjahr der Stadt Fürstenberg und Ortsteile auf diese Möglichkeit aufmerksam machen und ihnen davon erzählen, welche Möglichkeiten sie haben, um in der Stadt mitzureden und ihre Vorstellungen und Wünsche zu äußern.

Zurzeit läuft das Projekt „Raumpionier – Zukunft“. Hier geht es um die Mitgestaltung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen ab 10 Jahren. Eure Ideen sind gefragt und sollen gemeinsam im Team umgesetzt werden. Dazu gibt es abgestimmte Termine. Habt ihr Fragen dazu, dann meldet euch in unseren Einrichtungen.

### Weitere geplante Angebote im Herbst

- Medien – Workshops

Nähere Informationen bekommt Ihr von uns.

### Durchgeführte Projekte und Aktionen

#### Familienherbstfest als Dankeschön an die Familien am 15. Oktober

Am 15. Oktober ab 14 Uhr war es endlich so weit, wir haben die Familien der Stadt Fürstenberg und Ortsteile auf die



Festwiese eingeladen zu unserem ersten Familienherbstfest. Dieser Tag war insbesondere ein Dankeschön an die Familien, die uns das ganze Jahr tatkräftig unterstützt haben bei vielen Projekten und Aktivitäten und es waren viele. Ohne sie wäre dieses Jahr 2022 kein so buntes, farbenfrohes und gemeinsames Jahr geworden. Verschiedene Mitmachangebote konnten genutzt werden, so z. B. eine Kletterburg, ein Kettenkarussell, eine Seifenblasenstation sowie eine Schminkstation. Alles wurde angenommen und zahlreich genutzt. Alle Angebote waren für die Kinder kostenlos. Es gab ein sehr reichhaltiges Kuchenangebot, von den Eltern gebacken, da konnten sich alle nach Herzenslust bedienen. Ein gebackenes Schwein war ein besonderes Highlight am späten Nachmittag. Der Tag wurde von vielen Akteuren unterstützt und auf diesem Weg wollen wir auch Danke

sagen an den Veranstaltungsservice Volkmann und Wernick, an DJ Dirk Schley, an das Team der Goldenen Kugel, an das Gäste und Kaffeehaus INNfernow, an unseren Stephan Proft, er war für das köstliche Schwein im Einsatz sowie an unsere Jugendlichen, die die Kinder schminkten und natürlich ein großes Dankeschön an die fleißigen Kuchenbäcker. Ihr ward alle wieder super im Einsatz und habt diesen Tag für uns zu einem riesengroßen Erfolg werden lassen. Wir, das Team des TREFF 92 e. V., denken, dass dies eine schöne Form des Dankes an alle war, die uns in diesem Jahr unseres 30-jährigen Bestehens unterstützt haben, uns zur Seite gestanden haben und bei vielem dabei waren. Also nochmals vielen, vielen Dank an alle und besonders natürlich an die zahlreich erschienen Gäste.

*Euer Team vom  
TREFF 92 Fürstenberg e. V.*

### „Ein Aufruf in eigener Sache“

Wie ja in den letzten Jahren zu lesen, zu hören und zu erleben war und ist, versuchen wir, der Vorstand, und die Mitarbeiter des Vereins TREFF 92 Fürstenberg e. V., unsere Angebote, Projekte, Veranstaltungen immer wieder zu erweitern, aufrechtzuerhalten bzw. neue ins Leben zu rufen. Leider stoßen wir dabei immer wieder an Grenzen, insbesondere an finanzielle, alles andere findet sich, wie Ideen und diese in Konzepte und Vorstellungen umzusetzen und damit Gelder von verschiedenen Institutionen wie z. B. LK Oberhavel, MBS Potsdam, Aktion Mensch oder auch Privatpersonen zu bekommen. In den meisten Fällen sind dann aber auch Eigenmittel erforderlich bzw. die Umsetzung scheitert an den genannten finanziellen benötigten Mitteln, daher bitten wir um Unterstützung und rufen zu Spenden, Sponsoring auf, gerne kann sich jeder bei uns über aktuelle Angebote und Projekte informieren, wir geben gerne Auskunft. Also wer uns helfen möchte, unsere Bankverbindung lautet

Kontoinhaber: TREFF 92 Fürstenberg e. V.,  
IBAN: DE 07 1605 0000 375 330 5722, BIC: WELADED1PMB,  
Verwendungszweck: Spende.

Wir sagen Danke. Wir können für jeden, der es wünscht, Spendenquittungen erstellen.

## Die Spezialbauer treffen sich!

Ehemalige Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen sich am 24.11.2022, um 18 Uhr in der Gaststätte „Zur Alten Bormühle“ zu einem fröhlichem Beisammensein zu treffen.

**Rückmeldung:**  
B. Walczynski  
bis 18.11.2022,  
☎ 0172/9492400



LVM-Versicherungsagentur  
**LVM Team Borwig**  
Rudolf-Breitscheid-Str. 19  
16775 Gransee  
Telefon 03306 28722

Alte Poststr. 2  
16798 Fürstenberg/Havel  
Telefon 033093 37895

Berliner Str. 21  
16792 Zehdenick  
Telefon 03307 310886

Holen Sie sich jetzt  
Ihr Kfz-Angebot !

**LVM**  
VERSICHERUNG

**DB REGIO EMPFIEHLT: STREIFZUG MIT DER APP „DB AUSFLUG“**

# Die wilden Tiere vom Stettiner Haff

FAMILIENSPASS IM SEEBAD UECKERMÜNDE



Stadthafen Ueckermünde

Foto: Stadt Seebad Ueckermünde



„Familienfreundliche Stadt“ darf sich Ueckermünde ganz offiziell nennen. Ob Stadthafen, Haffmuseum, Tierpark oder so manche Unterkunft – hier gibt es viele Angebote für Familien mit Kindern. Und die Stadt wurde mit dem Titel „Seebad“ geadelt – schließlich liegt sie am Stettiner Haff gegenüber der Insel Usedom, quasi in Ostseenähe.

Romantisch schlängelt sich der namensgebende Fluss Uecker durch den Ort, der sich mit einem Mix von neuen Fassaden und altem, saniertem Fachwerk präsentiert. Gleich mit zwei Bahnhöfen kann die Stadt aufwarten: Ueckermünde und Ueckermünde Stadthafen. Sogar ein Triebwagen der Deutschen Bahn wurde auf den Namen „Seebad Ueckermünde“ getauft, der jetzt durch die Lande fährt.

Steigen Sie also mal in den Regionalexpress RE4, fahren Sie bis zum Endbahnhof Ueckermünde Stadthafen und erleben Sie einen spannenden und vergnüglichen Tag mit Ihrer Familie. Damit der Weg durch die Altstadt zum Tierpark im westlichen Stadtrand nicht zu lang für die kurzen Beine wird, können Sie in der Touristik-Information Räder für die ganze Familie leihen.

Nur wenige Schritte sind es vom Bahnhof, schon stehen Sie am Neuen Bollwerk am Fluss Uecker und am Stadthafen. Hier gibt es immer jede

Menge zu sehen. Ob der Weg zum Bäcker, zum Bummeln entlang der Hauptgeschäftsstraßen, das kulturelle Angebot oder die vielen Gaststätten mit Freisitzen – all dies ist für Sie mit wenigen Schritten vom Stadthafen aus erreichbar. Zahlreiche Sitzmöglichkeiten am Hafen oder auf der Kaimauer laden

dazu ein, sich einmal den Brückenzug anzuschauen, der mehrmals täglich stattfindet, oder auch einfach nur das Treiben im Hafen zu beobachten.

Auf den Terrassen der Restaurants „Backbord“ und „Roter Butt“ kann man gut sitzen und sich bedienen lassen. In Sichtweite befindet sich das Schloss, das Wahrzeichen der Stadt. Heute befindet sich hier das Haffmuseum. Außerdem sehenswert sind die alten Fachwerkhäuser und Speicher sowie die St. Marienkirche in der Altstadt. Als Ausflugsziel bietet sich der Tierpark am südwestlichen Stadtrand an.

Über eine Brücke erreichen Sie das Alte Bollwerk. Im Neubau in der Nummer 9 hat die Touristik-Information ihr Domizil. Hier gibt es Räder für große und kleine Stadtentdecker – eine vorherige Buchung ist sicherlich empfehlenswert.

Laufen Sie nun vom Bollwerk durch die Hafengasse, gelangen Sie zum Schloss Ueckermünde. Hier sitzt nicht nur die Stadtverwaltung, hier zeigt auch das Haffmuseum ([ueckermuende.de/haffmuseum](http://ueckermuende.de/haffmuseum)) seine Schätze. Mitmach-Angebote für die Jüngsten und Multimedia-Stationen garantieren gute Unterhaltung für die ganze Familie. Eine schmale Holzterrasse bringt Sie zu den Exponaten im Schlossturm. Oben angekommen, können Sie bei gutem Wetter über die Stadt und das Stettiner Haff bis zur Insel Usedom schauen.

Vom Schloss führt die Straße am Rathaus auf die Ueckerstraße, der Sie rechts folgen. Das ist die Bummelmeile Ueckermündes mit schönen alten Häusern, Restaurants und Cafés. Werfen Sie rechter Hand ruhig einen Blick in die St. Marien-Kirche – sie steht bereits seit 1766 an dieser Stelle. Von einem Vorgängerbau ist ein Teil des Ratsgestühles erhalten geblieben, das aus dem Jahre 1593 stammt. Sehenswert in der Kirche



Kirche St. Marien

Foto: Stadt Seebad Ueckermünde

sind zudem die komplett bemalte Holzdecke und die drei wunderschönen Kronleuchter. Mehrere große Ölgemälde zeigen Persönlichkeiten, wie die Reformatoren Luther und Calvin.

Zum Abschluss können Sie dann noch einen Abstecher in den Tierpark ([tierpark-ueckermuende.de](http://tierpark-ueckermuende.de)) einplanen. Neben heimischen Haus- und Wildtieren können dort exotische Vögel, verschiedene Affenarten, Großkatzen, Lamas und viele andere Tiere beobachtet werden. Fast alle Tiere sind in großzügigen, naturnah gestalteten Freigehegen untergebracht. Neu sind zudem das Haffaquarium mit heimischen Fischen sowie eine Wolfsanlage mit Tunnel und Burganlage.

Nach diesem erlebnisreichen Tag geht es auf kürzestem Weg zurück zur Touristik-Information, um die Fahrräder wieder abzugeben. Folgen Sie dafür der Chausseestraße bis zum Kreisverkehr und biegen Sie rechts in die Liepgartener Straße ab. Am nächsten Kreisverkehr bei

der Polizei befahren Sie linker Hand den Radweg der Umgehungsstraße Pfarrwiesenallee. Wenn Sie über die Brücke radeln, halten Sie ruhig einmal an und erfreuen Sie sich am Blick auf die Uecker, die Stadt und das Treiben am Bootsverleih. Am Ende der Straße befindet sich wieder ein Kreisverkehr. Hier fahren Sie links in Richtung Hafen/Bollwerk zur Touristik-Information und nach wenigen Minuten sind Sie wieder am Bahnhof Ueckermünde Stadthafen.

## ANREISE

**Anfahrt:** z. B. von Pasewalk mit dem RE4 bis Ueckermünde Stadthafen

## APP DB AUSFLUG

- | handverlesene Touren durch Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und darüber hinaus
- | Wander-, Rad- und Kanutouren, Stadtrundgänge, Badespaß und mehr
- | inklusive individueller Anreiseinfos, immer aktuell
- | Filtern nach Aktivität, familienfreundlich, barrierefrei u. v. m.
- | Orientierung per Offline-Karte
- | Events in Brandenburg
- | Routing zu Events und Sehenswürdigkeiten

**Gleich herunterladen im Google Play Store bzw. App Store und weitersagen!**



Berberaffenfamilie im Tierpark Ueckermünde

Foto: Stadt Seebad Ueckermünde

**DAMIT DIE ROTEN ZÜGE ROLLEN: BERUFE BEI DB REGIO NORDOST**

# Kundenbetreuer aus Leidenschaft

**UWE STAGE IST NACH EINER KURZEN ZEIT ALS RENTNER IN DEN JOB ZURÜCKGEKEHRT**

» Uwe Stage kann's einfach nicht lassen. Sechs Monate ist der heute 68-Jährige nach seinem Abschied aus dem Berufsleben im Oktober 2017 Rentner – dann wird es ihm zu langweilig. „Mir ist einfach die Decke auf den Kopf gefallen“, sagt er lachend.

Ein Minijob sollte Abhilfe schaffen. Die Arbeitsagentur in Uwe Stages Heimatstadt Frankfurt/Oder hatte für ihn verschiedene Stellen im Angebot. Doch dann kam unverhofft ein Anruf von DB Regio Nordost – gerade zur rechten Zeit. Denn Uwe Stage war 47 Jahre lang – und ist es inzwischen wieder – Kundenbetreuer aus Leidenschaft. Unterwegs sein, mit den Fahrgästen plauschen, bei Problemen nach Lösungen suchen: Das ist es, was ihm als Rentner gefehlt hat. Also zögert er nicht lange und sagt schließlich zu.

Seit dem 1. Mai 2018 ist er nun auf Minijob-Basis wieder als Zugbegleiter unterwegs. „Weil es mir so gut gefällt, habe ich seitdem Jahr für Jahr verlängert – und will das auch weiterhin tun, solange es meine Gesundheit zulässt“, sagt Uwe Stage. Seine Einsätze richten sich nach dem jeweiligen Bedarf. Für die Zuteilung der Schichten ist der 68-Jährige im ständigen Austausch mit dem:der Disponent:in.

Begonnen hat Uwe Stages Zeit bei der Eisenbahn am 1. September 1970. Er kann sich noch gut an diesen Tag erinnern. „Ich war mit meinem Vater bei der Personalabteilung in Frankfurt/Oder und hab dort meinen Lehrvertrag bekommen“, erzählt er. „Nach zwei Jahren hat man gewählt, welche Richtung man im letzten Lehrjahr einschlagen will. Mich hat immer der Zugbegleitdienst, wie es zu meiner Zeit noch hieß, interessiert.“

Schon in Bad Freienwalde, wo Uwe Stage aufgewachsen ist, habe er als Kind viel Zeit am Bahnhof verbracht und der Schaffnerin geholfen, die Fahrkarten der Reisenden zu entwerfen. „Die wurden damals geknipst, bevor man auf den Bahnsteig konnte. Und abends hab ich



Foto: Santiago Engelhardt

die Schnipsel mit weggekehrt.“ Die Eisenbahn, so sagt der Frankfurter, sei schon immer seine Welt gewesen. Und sein Ziel schon immer, mit Menschen zu arbeiten.

„Ich bin quasi seit der ersten Stunde auf der Linie des RE1 dabei“, erzählt Uwe Stage stolz. „Die Stammreisenden werden mir fehlen, wenn dort ab Dezember die ODEG fährt.“ Allerdings hat der 68-Jährige bei DB Regio Nordost bereits angekündigt, dass das Ende des RE1 in Frankfurt/Oder keinesfalls sein Ende als Kundenbetreuer bedeutet. „Ich hab mich auch bereit erklärt, Schichten in Berlin zu übernehmen“, sagt er.

Für künftige Kundenbetreuer:innen hat der Senior mit der immer guten Laune ein paar Tipps: „Man muss heutzutage Fingerspitzengefühl beweisen und darf sich nicht in alles reinsteigern.

Im Zweifel aus der Situation rausgehen.“

Wenn Uwe Stage nicht arbeitet, dann geht er seinem Ehrenamt beim Lausitzer Dampfloksclub nach. Seit vielen Jahren schon engagiert er sich in Cottbus und ist – na klar – als Zugbegleiter dabei, wenn es mit den alten Dampfloks auf die Schiene geht.

## Neugierig geworden?

Informationen rund um den Direkt- und Quereinstieg als Kundenbetreuer:in im Nahverkehr (KiN) bei DB Regio Nordost gibt es unter:

→ [bahn.de/brandenburg](http://bahn.de/brandenburg)

→ [karriere.deutschebahn.com](http://karriere.deutschebahn.com)

# Herbst: Jetzt leistet unser Immunsystem Schwerstarbeit

Bakterien und Viren greifen unseren Körper an. Zum Glück bemerken wir meist nichts davon – weil wir über eine Immunabwehr verfügen. Wie funktioniert dieses wehrhafte System?

Zum Immunsystem des Körpers gehören verschiedene Organe oder Organteile:

Das größte menschliche Organ, die Haut, fängt bereits viele Erreger ab. Dringen Keime über Wunden in die Haut ein, bekämpfen weiße Blutzellen (Leukozyten) sie. „Flimmerhärchen“ auf den Schleimhäuten von Nase und Rachen transportieren Krankheitserreger gleich wieder nach draußen. Auch die Darmschleimhaut mit der Darmflora ist eine wichtige Barriere gegen Krankheitserreger. Nützliche Bakterien helfen u.a., das Wachstum unerwünschter Keime zu hemmen. Damit alles klappt, müssen wir uns um unseren Körper kümmern und unser Immunsystem stärken:

**Ausreichend entspannen:** Entspannungsphasen sind wichtig, denn Stress schwächt die Abwehrkräfte. Bei anhaltendem Stress sind wir anfälliger für Krankheitserreger, die zum Beispiel Erkältungen verursachen. Stress verstärkt auch entzündliche Prozesse im Körper, z.B. bei chronischen Krankheiten wie Rheuma oder Diabetes.

**Ausreichend schlafen:** Der Körper braucht genügend Erholung, um unerwünschte Angriffe wie eine Infektion zu bekämpfen. Nicht umsonst wollen z.B. Erkältete sich vor allem hinlegen und viel schlafen.

**Gesund ernähren:** Die körpereigene Abwehr muss gut versorgt werden. Eiweiß (z.B. über fettarme Milchprodukte, Eier



oder Hülsenfrüchte), auch Vitamine und Mineralstoffe (u.a. in Gemüse, Obst, Vollkorngetreide) sind daher wichtig für ein gesundes Immunsystem. Auch ausreichend Flüssigkeit spielt eine große Rolle: pro Tag also mindestens 1,5 Liter trinken, damit der Transport wichtiger Stoffe im Körper optimal verläuft.

**Viel bewegen:** Bewegung an der frischen Luft, Wechselduschen (kalt/warm) und Saunagänge fördern die Durchblutung, den Kreislauf und damit unser Immunsystem. Kleine Motivationshilfe: Durch Sport produzieren wir mehr nützliche Abwehrzellen. Außerdem schützen

wir uns durch regelmäßige Hygiene vor Infektionen. Gründliches Händewaschen mit Seife hilft, damit Keime, die unterwegs auf den Händen landen, es gar nicht erst in den Körper schaffen.

**Tipp:** Der IKK BB-Familienkalender ist Terminplaner und zugleich wertvoller Ratgeber im Internet: Monatlich gibt es 2023 per Mausclick gesunde Rezepte für jeden Geschmack und weitere Gesundheitstipps, auf [www.ikkbb.de/familienkalender](http://www.ikkbb.de/familienkalender).

Bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar für die ganze Familie, unter: [ikkbb.de/infomaterial](http://ikkbb.de/infomaterial)



ANZEIGE

## Akku-Im-Ohr-Geräte sind ganz leicht zu bedienen

In der Beratung mit älteren Hörgeräte-Interessenten ist eine häufig angeführte Besorgnis, ob denn die Handhabung auch gelingen werde. Das ist wirklich eine wichtige Frage, denn so schön die Miniaturisierung der modernen Technik ist, stellt sie doch gerade Ältere oft vor große Probleme. Die Finger sind nicht mehr so gelenkig wie früher, die Feinfühligkeit hat gelitten und ohne Brille geht nichts mehr. „Wie soll ich da mit einem kleinen Hörgerät zurechtkommen?“ Das fragen sich viele zurecht. Da habe ich eine gute Nachricht: Es gibt Hörgeräte, die sind ganz einfach zu bedienen, da sie automatisch funktionieren und auch keinen Batteriewechsel mehr benötigen. Sie arbeiten mit Akku. Akkus gab es schon seit Anfang der Neunziger Jahre, aber nur in großen Hinter-dem-Ohr-Geräten (HdO). Erst jetzt gibt es auch kleine Geräte, die wirklich zuverlässig funktionieren und ganz einfach zu bedienen sind, weil erstens die Akkus fest eingebaut sind und zweitens, weil jetzt neueste Lithium-Ionen-Akkus verwendet werden, die jahrelang garantiert jeden Tag von morgens bis abends die Hörgeräte mit Strom versorgen.

### Und jetzt kommt die beste Nachricht:

Seit 2020 gibt es solche Akku-Technologie von TELEFUNKEN



Dr. Roland Timmel

Foto: privat

auch in Im-Ohr-Geräten (IdO). Das ist gerade für Brillenträger oder auch jetzt bei der Benutzung der Corona-Masken eine große Erleichterung, denn die HdOs verheddern sich gern in den Schnüren und führen zu Verdross.

Wir haben seit über einem Jahr hervorragende Erfahrungen mit diesen Geräten machen dürfen und konnten viele Hörgeräte-Nutzer damit glücklich machen. Seit April 2022 gibt es die dritte Generation, die noch mehr nützliche Funktionen beinhaltet und noch besser klingt.

Lassen Sie sich beraten, damit auch Sie baldmöglichst in den Genuss dieser neuen Technik kommen können.

Ihr Dr.-Ing. Roland Timmel



# TELEFUNKEN

**TELEFUNKEN Im-Ohr-Hörssysteme mit Akku-Technologie.**

Entdecken Sie jetzt die kleinen und diskreten Hörssysteme von TELEFUNKEN – einfache Handhabung ohne Batterien.

## TELEFUNKEN Im-Ohr-Hörssysteme mit Akku-Technologie

TELEFUNKEN Hörssysteme mit smarterer Lithium-Ionen-Akku-Technologie begleiten Sie zuverlässig durch den Tag! Einmal aufladen und bis zu 24 Stunden ununterbrochen gutes Hören genießen! Weitere Infos unter [www.hoerex.de/telefonken](http://www.hoerex.de/telefonken).



Exklusiv bei Ihrem HÖRExperten!



**HÖRGERÄTE DR. TIMMEL  
GUT HÖREN – DABEI SEIN!**

Sassenstraße 5  
17235 Neustrelitz  
Tel.: 03981-203237

Kirchenstraße 2  
17192 Waren  
Tel.: 03991-667077

[www.dr-timmel.de](http://www.dr-timmel.de)

Exklusiver Vertrieb durch HÖREX Hör-Akustik eG, Flipses Wiese 14, 57223 Kreuztal. TELEFUNKEN und die TELEFUNKEN Logos sind Marken der TELEFUNKEN Licenses GmbH und werden unter Lizenz genutzt.



Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag

## Lokaler geht's nicht!

Als Werbeberater jederzeit ansprechbar:

Bianka Lengsfeld

Mobil: 0173 910 95 12

Tel.: (03 97 42) 86 18 76 · Fax: (03 97 42) 86 18 77

E-Mail: [lengsfeld@heimatblatt.de](mailto:lengsfeld@heimatblatt.de)